

Freie Waldorfschule Elmshorn

Mit der Kriegsliteratur des polnischen Dichters Czesław Miłosz beschäftigt sich die 10. Klasse der Freien Waldorfschule Elmshorn. Der Autor, späterer Nobelpreisträger für Literatur (1980), thematisiert in seinem Werk der 1940er Jahre die existentielle Erfahrung eines unmittelbaren Zeugen der Naziverbrechen an Juden im Warschauer Ghetto, beklagt die Einsamkeit der Opfer des Ghetto-Aufstandes, wirft ethische Fragen nach der Gleichgültigkeit der Außenwelt auf und fordert von den künftigen Generationen aktiven Widerstand dagegen. Die Schülerinnen und Schüler versuchen in ihrem szenischen Beitrag, den vielschichtigen historischen Bogen über die Gegenwart hinaus aufzuzeigen. Als konzeptueller Bühnenhintergrund erscheinen die Werke der bildenden Künste, welche von der Schülerschaft unserer Oberstufe, ebenfalls von Miłoszs Dichtung inspiriert, erschaffen worden sind. Die kongeniale Übersetzung dieser Lyrik ins Deutsche, die gleichsam unsere textliche Grundlage war, stammt von Karl Dedecius, dem Friedenspreis-Träger des Deutschen Buchhandels (1990), einem unermüdlichen, besonderen »Brückenbauer« der deutsch-polnischen Verständigung.

10. Klasse unter der Leitung von Frau Knippenberg, Oberstufen-Kunstkurse unter der Leitung von Frau Loth

Veranstalter

Stadt Elmshorn zusammen mit Elmshorner Schulen unter Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft »Stolpersteine für Elmshorn« und unterstützt von »engagiert in Elmshorn e.V.«.

Zum fünfzehnten Mal gestalten Elmshorner Schülerinnen und Schüler eine gemeinsame thematische Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer und die Verfolgten des Nationalsozialismus mit unterschiedlichen Beiträgen.

Weitere Hinweise finden Sie auf unserer Homepage unter www.elmshorn.de/GdV



GEGEN DAS VERGESSEN

Do | 26. Januar 2023 | 19 Uhr
im Saalbau Elmshorn



Impressum

Herausgeberin

Stadt Elmshorn | Der Bürgermeister
Amt für Kultur und Weiterbildung
Schulstraße 15 - 17 | 25335 Elmshorn | T +49 (0) 4121 231 0
kulturundweiterbildung@elmshorn.de | www.elmshorn.de

Inhalt

Stadt Elmshorn | Amt für Kultur und Weiterbildung

Layout

Titelbild | engagiert in Elmshorn e.V. | P. Kruse
Stadt Elmshorn | Haupt- und Rechtsamt | S. Schon

Bildquellen

Titel | anaterate/pixabay | openclipart-vectors/pixabay - S. 2 | Bundesregierung/J. Darchingner
Hintergrund | anaterate/pixabay

Erinnern ist eine Brücke in die Zukunft

Auf Initiative des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog ist der 27. Januar seit 1996 als Jahrestag der Befreiung des NS-Vernichtungslagers Auschwitz offizieller Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.



In seinem Aufruf führte Roman Herzog aus:

»Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist deshalb wichtig, nun eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken.«

Wie schaffte es Hitlers an die Macht? In der nationalsozialistischen Diktatur die Menschenrechte mit Füßen getreten: Juden, Sinti und Roma, Menschen mit Behinderung, Homosexuelle, politisch Andersdenkende sowie Männer und Frauen des Widerstands, Kriegsgefangene, Deserteure, Zwangsarbeitende und viele andere wurden entrechtet, verfolgt, gequält, gefoltert, ermordet. Ein Großteil der deutschen Bevölkerung machte sich die nationalistische Ideologie zu eigen, schloss sich den Nationalsozialisten an und viele beteiligten sich an den Gräueltaten der Faschisten.

Und heute?

Wann fängt es an?

In Zeiten von Krisen, sozialen und existentiellen Umbrüchen in einer Gesellschaft, wenn alte, bisher sicher geglaubte Gewissheiten (z.B. dass es stetig steigenden Wohlstand geben wird) in Frage stehen, wenn Statusverlust und Abstieg drohen..... dann sind Menschen immer wieder empfänglich für einfache Erklärungen, Heilsversprechen, Verschwörungstheorien. Der Ton und die Sprache der Rechtsradikalen und Rechtspopulisten, die Hass- und Hetzreden in allen gesellschaftlichen Bereichen zeigen Wirkung. Es wird nach Sündenböcken als Auslöser der Krise gesucht. Und es tauchen die alten nationalistischen, rassistischen, faschistischen Ideologien wieder auf. Schon einmal fanden sich Elmshorner zusammen und haben sich gegen rechte Hetze gestellt.

Sieben Elmshorner Schulen arbeiten mit ihren Beiträgen Themen des Nationalsozialismus der vergangenen sowie der heutigen Zeit auf, erinnern an damals und schlagen eine Brücke in die Zukunft. Sie beziehen klare Stellung gegen Rassismus und Ausgrenzung.

Unterstützen wir diejenigen, die sich nicht einschüchtern lassen und weiterhin aufstehen und handeln gegen rechtsradikalen Hass und Hetze, Einschüchterungsversuche und Morddrohungen.

Anne-Frank-Gemeinschaftsschule

»Jüdisches und christliches Leben in Elmshorn - heute und im Dritten Reich: Was bedeutet dies eigentlich?«

Unter dieser Fragestellung haben sich die Jugendlichen mit sehr unterschiedlichen Projekten beschäftigt. Je nach eigenem Interesse wurde die Rolle der Elmshorner Nikolaikirche im Dritten Reich erforscht oder die Herkunft und Herstellung von jüdischen Mahlzeiten. Ein Rap mit Übertragung auf heutige Zeiten ist genauso entstanden wie eine Webseite mit Informationen rund um das Judentum. Bei einer Veranstaltung aller 10. Klassen mit Präsentation der Ergebnisse wurde dann diskutiert, wo Antisemitismus auch heute noch beginnt und wie wir alle ihm erfolgreich und sensibel begegnen können.

Kurse »Religion/Philosophie« der 10. Klassen unter der Leitung von Frau Ballin und Frau Rogalla

Bismarckschule

Können Sie sich vorstellen, wie der von Hitler geprägte Schulalltag in der NS-Zeit war? Genau das haben wir uns auch gefragt und uns deshalb mit diesem Teil der Vergangenheit an der Bismarckschule beschäftigt. Nun wollen wir Ihnen den Alltag der Schüler sowie der Lehrer näher bringen.

Welchen Einfluss hatte Hitler, wie war die Sprache damals und vor allen Dingen, wie hat sich der Unterricht verändert? Wir durften originale Protokolle der Lehrerkonferenzen dieser Zeit sichten und haben erstaunliche, aber auch schockierende Entdeckungen gemacht.

Geschichtsprofil 11. Klasse Q1 unter Leitung von Herrn Wichmann

Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule

An die 70 Millionen Todesopfer forderte der Krieg eines von faschistischem Gedankengut geprägten Mannes. Unerträgliches Leid, Verwüstung und Zerstörung waren die Folge der Überzeugung, dass eine Herrenrasse existiert, die Macht über andere, minderwertige Völker hat.

Die Schülerinnen und Schüler des neunten Wahlpflichtkurses Gestalten haben sich mit dem Thema Faschismus beschäftigt und zeigen ihre Ergebnisse in einer Collage aus Sprache, Bildern und Tönen. Der Beitrag endet mit einem gemeinsam gesungenen Lied, dessen Text der Kurs selbst geschrieben hat.

Wahlpflichtkurs »Gestalten« unter Leitung von Frau Bergmann

Elsa-Brändström-Schule

Wann fängt es an?

Ausgrenzung, Verfolgung, Wut und Hass beginnen u.a. dort, wo Kinder und Jugendliche nicht um ihrer selbst willen geliebt werden, sondern Konventionen und Erwartungen gemäß leben müssen; nicht ihren eigenen Weg verfolgen können, da sie in einem Umfeld leben müssen, das ihnen solche Entwicklungsmöglichkeiten verwehrt, z.B. dort, wo Kriege geführt werden.

Schülerinnen und Schüler des Q 2-Musikprofils der Elsa-Brändström-Schule musizieren mehrere Lieder unter der Leitung von Frau Farenholtz, die diese Themen zum Inhalt haben.

Erich Kästner Gemeinschaftsschule

»Schade, dass ich nichts auf der Welt lasse als die Erinnerung an mich« schreibt Cato Bontjes van Beek in ihrem Abschiedsbrief an ihre Mutter. Am 5. August 1943 wird sie in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Sie ist 22 Jahre alt. Cato Bontjes van Beek ist nachdenklich und empfindsam, leidenschaftlich und unerschrocken. Sie wächst in Fischerhude auf, in einer Familie, deren Weltoffenheit sie liebevoll prägt. Sie liest viel, liebt die Musik und das Segelfliegen. Cato erkennt die politischen Veränderungen. Sie registriert die Menschenverachtung des nationalsozialistischen Regimes. Sie entscheidet sich Widerstand zu leisten.

Schülerinnen und Schüler der Erich Kästner Gemeinschaftsschule erinnern und gedenken in szenischen Lesungen an Cato Bontjes van Beek.

Profil »Geschichte« des 12. Jahrgangs unter Leitung von Frau Grund

Freie Leibniz Privatschule

Die Schüler der Musik AG beschäftigen sich mit dem Krieg in Europa und singen für den Frieden in der Ukraine.

Sie beschäftigen sich mit nationalistischen, rassistischen Ideologien, mit Großmachtansprüchen und Widerstand.

Leibniz Musik AG unter der Leitung von Georg Bischke